

Nachruf für Eva Schumacher-Wulf

Am 11. Juli 2026 verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von nur 56 Jahren unsere Freundin und Wegbegleiterin Eva Schumacher-Wulf

Eva war eine der Pionierinnen der Patientenvertretung für Frauen und Männer mit Brustkrebs. Es war ihre Idee, mit MammaMia den Themen "Brustkrebs" und später auch "Eierstockkrebs" eine eigenständige, regelmäßig erscheinende Zeitschrift zu widmen. So gelang es ihr, in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer besseren Diagnostik und Therapie von Brustkrebs zu schaffen. Als Expertin war sie bis zu ihrem viel zu frühen Tod in vielen Gremien tätig - nahm an internationalen Kongressen teil, schonte sich und ihre Gesundheit nicht.

Eva war nicht nur eine kluge, tatkräftige und mutige Frau, die sich zuletzt dafür eingesetzt hat, dass Frauen mit der Diagnose „Brustkrebs“ optimale medizinische Therapien erhalten, damit sie länger und besser leben. Sie war vor allem ein einzigartiger Mensch, der jeden, der ihr begegnete und mit ihr arbeiten durfte, durch ihre Persönlichkeit beeindruckte, die sich durch Humor, Freundlichkeit, Kompetenz, Zugewandtheit und Zielstrebigkeit auszeichnete. Wir sind sehr dankbar, dass wir Eva kennenlernen und ein Stück ihres Weges mit ihr gehen durften.

Evas Lebensweg belegt überzeugend, wie wichtig es bei einer schweren Erkrankung wie Brustkrebs ist zu wissen, welche Behandlungsoptionen es gibt, und dort behandelt zu werden, wo diese Therapien durchgeführt werden. Eva war und ist eine der wichtigsten Stimmen für die Interessen von Brustkrebspatientinnen und -patienten – sie hat immer den Finger in die Wunde gelegt, zu unangenehmen Fragen engagiert Stellung bezogen und nicht nur Medizinern, sondern auch der Politik immer wieder ins Gewissen geredet. Für uns Alle war und ist sie ein Vorbild. Ihre eigene Stimme kann sie nun nicht mehr erheben – umso mehr sind wir gefordert, jetzt in ihrem Sinn weiterzuarbeiten, damit Ihre Botschaft weiterhin unüberhörbar bleibt.

Unser Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme gelten ihrer Familie, auf die sie so stolz war und die für sie Mittelpunkt, Anker und Lebenselixier war. Wir hoffen, dass Eva in den letzten Wochen und Tagen nicht allzu sehr leiden musste und im Kreis ihrer Familie, die ihr alles bedeutete, in Frieden ihren Lebensweg beenden konnte.

In stiller Trauer

Annette Kruse-Keirath

für den Vorstand der Allianz gegen Brustkrebs e.V.